

Grundwasser-Opfer äußern Sorgen

Vertreter der Bürgerinitiative der Grundwasser-Opfer aus Menzelen-Ost diskutierten mit Landtagsabgeordneter Charlotte Quik und weiteren Politikern, die helfen wollen.



Diskutierten angeregt (von links): Jan Heinisch, Wilhelm Korth, Charlotte Quik, Edgar Giesen, Sascha van Beek, Torsten Schäfer, Werner Maliska, Karlheinz aus dem Bruch und Hans-Gerd Pastoors. FOTO: CDU

MENZELLEN-OST (side) Noch immer ist die Lage in Menzelen-Ost angespannt. Denn nachdem es zum Jahreswechsel dort zu einer erheblichen Erhöhung des Grundwasserspiegels kam und auch im Februar dieser erneut stark anstieg, kämpfen zahlreiche Betroffenen weiter mit den Folgen des Wassereinbruchs in ihren Kellern und den damit verbundenen Schäden an ihren Immobilien. Dazu gab es kürzlich einen Austausch auf Landespolitikebene teilen die Vertreter der Grundwassergeschädigten aus Alpen und die CDU-Alpen mit.

Die Bürgerinitiative der Grundwassergeschädigten wurde vertreten durch Hans-Gerd Pastoors, Werner Maliska, Karlheinz aus dem Bruch und Torsten Schäfer. Sie berichteten der CDU-Abgeordneten Charlotte Quik, dem betreu-

den Abgeordneten für Alpen, Jan Heinisch, sowie Wilhelm Korth, dem Sprecher des Unterausschusses für Bergbausicherheit von der „besorgniserregenden Situation in Menzelen-Ost.“ Die CDU-Abgeordneten wurden von Sascha van Beek, CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender von Alpen, und Ortsvorsteher Edgar Giesen begleitet, die mit der Situation in Menzelen auf Charlotte Quik zugegangen sind.

Im Gespräch nahmen die Vertreter der Bürgerinitiative kein Blatt vor den Mund. Sie äußerten so schon eingangs, dass sie besorgt seien über mögliche Versäumnisse seitens der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (Lineg) in Bezug auf den ansteigenden Grundwasserpegel, der durch Starkregen verursacht wurde. Die Lineg ihrerseits bezeichnet die Ereignisse als „zuvor nie dagewesene Extremereignisse“.

Dabei teilen die CDU-Vertreter die Sorge der Betroffenen, die befürchten, dass zukünftige Wetterereignisse noch dramatischer ausfallen könnten – nicht zuletzt durch die durch den Salzbergbau hervorgerufenen Absenkungen des Geländes in den nächsten Jahren.

Im Gespräch zeigten die CDU-Abgeordneten Verständnis für die Anliegen der Betroffenen und erkannten die Notwendigkeit, zukünftige Schadensereignisse bestmöglich zu vermeiden. „In diesem Zusammenhang haben die Abgeordneten gemeinsam die Initiative ergriffen und eine offizielle Anfrage an das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klima und Energie von Nordrhein-Westfalen gerichtet. Ziel ist es, den Sachverhalt zu bewerten und Lösungsansätze zu eruieren, um den betroffenen Bürgern in Menzelen-Ost und anderen betroffenen Orten im Kreis Wesel zu helfen“, heißt es dazu von der Partei.

Am Dienstag, 12. März, gibt es ab 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Alpen eine Informationsveranstaltung mit der Gemeinde Alpen und der Lineg. Dabei möchte man in den Dialog treten und Bürgern Raum für ihre Fragen geben.